

Trauer um den Ratsherrn Wolfgang Manns

GFL-Politiker starb im Alter von 67 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit.

Lünen. Die Wählergemeinschaft Gemeinsam Für Lünen (GFL) sowie die GFL-Ratsfraktion trauern um Wolfgang Manns. Der GFL-Ratsherr starb im Alter von 67 Jahren am Donnerstag, 29. August, plötzlich nach kurzer schwerer Erkrankung. Die GFL-Mitglieder sind in Gedanken bei seiner Ehefrau und seinen zwei Söhnen.

„Die GFL steht unter Schock“, so Vorsitzender Johannes Hofnagel, den eine enge Freundschaft mit Wolfgang Manns verband. „Wir sind tieftraurig. Der Verlust reißt eine tiefe Lücke in unser politisches, aber auch menschliches Miteinander, die schwer zu schließen sein wird. Für viele war Wolfgang Manns nicht nur Ratskollege,

sondern auch ein Freund“. Manns sei stets ein engagierter Kommunalpolitiker mit Herz und klaren Zielen gewesen, leidenschaftlich, aber auch kompromissbereit, wenn es um die Sache ging.

Wolfgang Manns gehört zu den Gründungsmitgliedern der GFL-Wählergemeinschaft in 2007. In seinem Berufsleben war Wolfgang Manns Steiger und dann Fahrsteiger auf der Zeche Minister Achenbach, später Abteilungsleiter bei der Ruhrkohle AG und über Jahrzehnte ein geschätzter Kumpel unter Tage.

Zu seinen politischen Schwerpunkten in der rund zehnjährigen Ratsarbeit zählte die Sprecherfunktion für die GFL in den Ausschüssen



Wolfgang Manns ist im Alter von 67 Jahren verstorben.

FOTO GFL

„Kultur und Europangelegenheiten“ sowie „Sicherheit und Ordnung“. Er war Aufsichtsratsmitglied bei den Wirtschaftsbetrieben, der Stadt-

hafen Lünen GmbH sowie in Unternehmensgremien der SL Grundbesitz und des Lippeverbandes.

Bürgermeister Jürgen Kleine-Frauns in einem Nachruf der Stadt: „Wolfgang Manns hat in der Lünener Politik über die Fraktionsgrenzen hinweg hohe Anerkennung und Wertschätzung genossen. Er hatte immer eine feste Meinung, aber er hat es stets auch verstanden, anderen Auffassungen und Sichtweisen Raum zu lassen. Aus seiner Vergangenheit als Bergmann rühren sein Pflichtbewusstsein und seine zupackende Art, mit der er seine Rolle als engagierter Vertreter der Bürgerinnen und Bürger ausgefüllt hat. Er hinterlässt eine große Lücke und wird uns sehr fehlen.“